



Am 22. Juli 2010 haben Stifter und Mäzene die TUM Universitätsstiftung ins Leben gerufen.

»Säen wir heute, was wir selbst nicht mehr ernten können«



Mehr als 60 Unternehmen und Privatpersonen haben die TUM Universitätsstiftung ins Leben gerufen. Das von den Gründungsstiftern geschaffene Grundstockvermögen beträgt rund 16 Millionen Euro. Gründungsstifter kann man als Privatperson werden, wenn man der gemeinnützigen Stiftung mindestens 50 Tausend Euro zuwendet. Beim Dies academicus 2010 überbrachte Regierungspräsident Christoph Hillenbrand die Stiftungsurkunde.



Die TUM Universitätsstiftung wird die TUM unterstützen, im internationalen Wettbewerb der besten Hochschulen erfolgreich zu sein. »Die Stiftung verschafft uns eine größere Unabhängigkeit von staatlichen Budgets und vergrößert so unsere unternehmerische Handlungsfähigkeit«, sagt TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann. Das Grundstockvermögen beträgt rund 16 Millionen Euro. Diese Summe und die Vielzahl der Gründungstifter machen die TUM Universitätsstiftung herausragend in der deutschen Hochschullandschaft.

Bei der Gründung der Stiftung haben sich Unternehmen und Mäzene zusammengetan: namhafte Firmen wie Nestlé, Bosch oder

Siemens, mit denen die TUM vertrauensvolle Partnerschaften pflegt, zahlreiche Alumni, die auch nach vielen Jahren noch eng mit »ihrer« Universität verbunden sind, sowie weitere engagierte Privatpersonen. Eine Universitätsstiftung, die von Beginn an sowohl auf einer so breiten Basis steht als auch über ein so großes Grundstockvermögen verfügt, ist an staatlichen Hochschulen in Deutschland eine bedeutende Ausnahme.

»Die Stifter wissen, dass die einzig nachhaltige Zukunftsinvestition in der Entdeckung und Förderung junger Talente liegt«, sagt TUM-Präsident Herrmann. »Ihr überaus großzügiges finanzielles Engagement zeigt uns, dass sie an die Leistungskraft und Zukunft dieser Universität glauben – vielleicht die wichtigste Botschaft!«

Die TUM hat mit ihrer Auszeichnung bei der Exzellenzinitiative 2006 einen wichtigen Schritt gesetzt, um für die besten Köpfe weltweit attraktiv zu sein. Seither sind zahlreiche Auslandsberufungen gelungen, davon zwei der hoch dotierten Humboldt-Professuren. Neue Einrichtungen für herausragende Wissenschaftler (TUM Institute for Advanced Study) wie auch Doktoranden (TUM Graduate School) haben ein Arbeitsumfeld geschaffen, das den Besten ihres Fachs Spitzenleistungen ermöglicht. Der Ansturm der Studierenden an die TUM ist ungebrochen.

»Diese dynamische Entwicklung darf nichts von ihrer Kraft verlieren«, betont Herrmann. »Wir haben jetzt nicht nur die Chance, unseren deutschen Spitzenplatz zu erhalten, sondern wir wollen in die erste Liga der forschungstärksten Universitäten weltweit kommen. Für dieses Ziel ist es aber unerlässlich, unsere finanzielle Basis zu verbreitern. Als unternehmerische Universität rufen

Stiftungsvorstand der TUM Universitätsstiftung

Prof. **Wolfgang A. Herrmann**, Präsident der TU München
Albert Berger, Kanzler der TU München
 Senator E.h. **Gerhard Hess**, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbands
Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, Mitglied des Kuratoriums und Alumnus der TUM (Physik)

wir dabei nicht ausschließlich nach dem Staat. Stattdessen haben wir früh begonnen, die Kooperation mit Gesellschaft und Wirtschaft zu forcieren.«

Die TUM Universitätsstiftung ist als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts eine selbstständige Fördereinrichtung. Ihre Gremien sind mit Vertretern der Universität und der Wirtschaft sowie mit TUM-Alumni besetzt. Die Stiftung wird von einem Vorstand geleitet, der vom Stiftungsrat beraten und beaufsichtigt

Stiftungsrat der TUM Universitätsstiftung

Dr. **Christian Kohlpaintner**, Alumnus der TUM (Chemie) und Mitglied des Vorstands der Clariant International AG
 Dipl.-Ing. **Christian Leicher**, Alumnus der TUM (Elektrotechnik und Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium), Geschäftsführer der Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG
 Prof. **Arnulf Melzer**, Bevollmächtigter des Präsidenten für Fundraising an der TUM
 Prof. **Hermann Requardt**, Mitglied des Vorstands der Siemens AG
 Dipl.-Kfm. **Johannes Winklhofer**, Alumnus der TUM (Maschinenwesen) und Geschäftsführer der iwis – Joh. Winklhofer Beteiligungs GmbH & Co. KG
 Dr. **Matthias L. Wolfgruber**, Alumnus der TUM (Chemie) und Vorstandsvorsitzender der Altana AG

wird. Über die Stifterkonferenz sind die Stifter an der Wahl des Stiftungsrats beteiligt und haben die Möglichkeit, Ideen und Anregungen für die Förderung einfließen zu lassen.

Als Stiftungsvorstand setzt TUM-Präsident Herrmann darauf, dass sich der Kreis der Stifter stetig erweitern wird: »Die Talente sind der einzige Rohstoff, den wir in Deutschland haben. Der Wohlstand unserer Kinder und Enkelkinder hängt davon ab, ob wir heute in Wissenschaft und Bildung investieren. Dafür brauchen wir mehr denn je das private Engagement. Säen wir heute, was wir selbst nicht mehr ernten können – das verstehe ich unter bürgerschaftlichem Engagement.«

»Siemens betrachtet die TU München als einen ihrer herausragenden Partner in der Wissenschaft, der unsere Werte ›Verantwortungsvoll, Exzellent, Innovativ‹ teilt. Wir fördern die Universitätsstiftung, weil wir hierdurch die gemeinsame Basis zielgerichtet weiterentwickeln können.«

Peter Löscher, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG



Peter Löscher, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG und Mitglied des TUM-Hochschulrats

»Mit der Unterstützung der Universitätsstiftung möchte die Firma Rohde & Schwarz einen Beitrag für den Forschungs-, Wissenschafts- und Innovationsstandort Deutschland leisten und die TU München dabei unterstützen, ihre Stellung als internationale Spitzenuniversität weiter zu festigen.«

Dipl.-Ing. Christian Leicher, Geschäftsführer der Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG

»Der Ansporn der Süd-Chemie ist die langjährige, vielfältige und erfolgreiche Kooperation mit der TU München sowie unser Engagement bei der Förderung von Wissenschaft und Forschung.«

Dr. Günter von Au, Vorstandsvorsitzender der Süd-Chemie AG

»Wir brauchen in Deutschland exzellente Ingenieure. Die TUM bildet sie aus, darum unterstütze ich sie, auch über die TUM Universitätsstiftung.«

Senator E.h. Prof. Ernst Denert

»Meiner Alma Mater, der TU München, habe ich eine erstklassige Ausbildung zu verdanken, die mich in meinem Leben enorm beflügelt hat. Ich wünsche mir, dass junge Menschen auch in Zukunft die gleichen Chancen erhalten, die ich hatte.«

Dipl.-Ing. Carl-Peter Forster

»Eine eigene Universitätsstiftung stärkt und fördert die TUM auf dem Weg zu einer weltweit anerkannten Eliteuniversität.«

Prof. Bernd-Robert Höhn

»Eliten sind die Träger von Fortschritt und Wohlstand. Spitzenuniversitäten müssen auch finanziell in die Lage versetzt werden, verantwortungsbewusste Eliten in doppeltem Sinne ›auszubilden‹. Deshalb unterstütze ich als Absolvent der TUM die Universitätsstiftung als Gründungsstifter.«

Dr. Christian Kohlpaintner



Für Gründungsstifterin Gertrud Obermeyer ist die TUM Universitätsstiftung eine Herzensangelegenheit.

Medienecho:

»Mit der TUM Universitätsstiftung sollen all jene finanziell unterstützt werden, die es nötig haben. Mir liegt daran, die gespendeten Gelder vor allem für soziale Bedürfnisse einzusetzen.«

Senator E.h. Dr.-Ing. Leonhard Obermeyer

»Für ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung ist Forschung und Wissensvermittlung essentiell. Diese zu verbessern, ist das Ziel der TUM Universitätsstiftung.«

S.D. Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg

»In Zeiten, in denen immer häufiger nach Hilfen durch den ohnehin übermäßig verschuldeten Staat gerufen wird, ist Privatinitiative gefragt.«

Prof. Johannes Ring

»Wer, wie ich, der TUM eine glänzende Ausbildung und damit die Basis für einen erfolgreichen Berufsweg verdankt, sollte dieser Universität eine angemessene Förderung zukommen lassen.«

Prof. Dieter H. Vogel

»Menschen und deren Wissen machen immer häufiger den Mehrwert einer Gesellschaft aus. Die Pflege, Förderung und den Ausbau dieses Wissens möchte ich zielgerichtet unterstützen.«

Dipl.-Kfm. Johannes Winklhofer, Alumnus der TUM (Maschinenwesen)

»An der TUM konnte ich mir durch die Ausbildung zum Dipl.-Ing. für Verfahrenstechnik die Grundlage für mein gesamtes Berufsleben erarbeiten. Die TUM blieb auch während meiner gesamten beruflichen Laufbahn stets Ansprech- und Kooperationspartner für Forschung. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden wichtige Innovationen, die die Entwicklung meines Unternehmens wesentlich beförderten. Deshalb empfinde ich es als Verpflichtung und Genugtuung, die TUM Universitätsstiftung finanziell zu unterstützen.«

Dr.-Ing. E.h. Hans G. Huber



Hans G. Huber, Alumnus (Bauingenieurwesen) und Ehrensensator der TUM

»In der Exzellenz-Initiative sei die TU mit ihrem Konzept der ›unternehmerischen Universität‹ erfolgreich gewesen, erinnert Herrmann. Dazu gehöre nun einmal auch, ›die Finanzierungsbasis zu verbreitern‹ und neben den erheblichen staatlichen Aufwendungen andere Geldquellen zu erschließen. Die TU sei nicht nur beim Einwerben von Drittmitteln bundesweit führend. Sie habe auch schon vor zehn Jahren intensiv mit dem Fundraising begonnen. Außerdem kümmert sich die Hochschule seit Jahren intensiv um ihre Ehemaligen.«

Süddeutsche Zeitung, 2. Dezember 2010

»Die Technische Universität München (TUM) belegt eben nicht nur in der Forschung regelmäßig Spitzenplätze, auch beim Geldbeschaffen, neudeutsch: Fundraising, beschreitet sie neue und gleichzeitig lukrative Wege.«

Die Welt online, 2. Dezember 2010

»Es macht viel Arbeit, aber es lohnt sich«, sagte TUM-Präsident Herrmann am Mittwoch bei der Vorstellung der Universitätsstiftung in München. Das Aufbringen des Stiftungskapitals sei ›Chefsache‹. Die 16 Millionen Gründungskapital für die Stiftung bürgerlichen Rechts sollen nur der Anfang sein: ›Es ist noch viel in der Pipeline.«... Der umtriebige TUM-Präsident sieht sich auf diesem Gebiet als Pionier. In Deutschland sei die Neigung, den Universitäten Geld zu geben, ›verbesserungsbedürftig‹, sagte Herrmann. Traditionell vertrete man hierzulande die Ansicht, Unis seien Sache des Staates. Die US-Eliteuniversität Harvard aber habe ihren Status unter anderem auch dadurch erkämpft, dass sie über Milliardenbeträge aus eingeworbenen Mitteln verfügen könne.«

Straubinger Tagblatt, 2. Dezember 2010

»Die Endowment-Strategie war fester Bestandteil unseres Zukunftskonzepts ›TUM. The Entrepreneurial University‹, mit dem wir die Exzellenzinitiative 2006 gewonnen hatten. Die TUM Universitätsstiftung ist nun der sichtbare Ausdruck, dass uns gelungen ist, was wir uns vorgenommen hatten. Die Stifter glauben an die TUM – das ist die wichtigste Botschaft!« (Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann im Interview mit Dr. Christoph Mecking)

Stiftung und Sponsoring, 6/2010